

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring

Abg. Johannes Becher

Abg. Matthias Enghuber

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch

Abg. Jan Schiffers

Abg. Susann Enders

Abg. Doris Rauscher

Abg. Julika Sandt

**Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring:** Ich rufe nun zur gemeinsamen Beratung die **Tagesordnungspunkte 7 bis 10** auf. Das sind vier Anträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Upgrade für die Kita - Arbeitsbelastung reduzieren ([Drs. 18/15507](#))**

und

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Upgrade für die Kita - Karrierechancen ausbauen ([Drs. 18/15508](#))**

und

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Upgrade für die Kita - mehr Fachkräfte gewinnen ([Drs. 18/15509](#))**

und

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Upgrade für die Kita - Leitungen stärken ([Drs. 18/15510](#))**

Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Erster Redner ist der Kollege Johannes Becher von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Herr Becher, Sie haben das Wort.

**Johannes Becher (GRÜNE):** Sehr geehrter Herr Vizepräsident, meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen! Frau Staatsministerin Trautner ist zu dem äußerst wichtigen Thema, das ihr Fachressort betrifft, leider nicht anwesend.

Meine Damen und Herren, ich rede relativ viel mit Erzieherinnen und Erziehern, mit Menschen, die in unseren Kitas arbeiten, mit denjenigen, die unsere Kleinsten betreuen, fördern und begleiten. In der Bayerischen Verfassung heißt es doch so schön: "Kinder sind das köstlichste Gut eines Volkes." – Die Menschen, die unseren Kindern den Weg bereiten, sind aber leider ganz offensichtlich nicht so wichtig.

Ich sage das hier in aller Klarheit: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kitas erfahren nicht die Wertschätzung für ihre Arbeit, die sie verdienen. Das muss sich ändern, meine Damen und Herren.

(Beifall)

Warum ist das so? – Weil aus meiner Sicht die Bedeutung der frühkindlichen Bildung grandios unterschätzt wird. Die Kompetenzen unserer Kinder unterscheiden sich nämlich – abhängig vom Bildungsgrad der Eltern – schon kurz nach der Geburt. Das zeigt eine umfangreiche Studie des deutschen Soziologen Jan Skopek. Ungleiche Bildungsentwicklungen, ungleiche Bildungschancen beginnen nicht erst mit der Einschulung. In den ersten Jahren des Lebens verknüpfen sich im Gehirn die meisten Nervenverbindungen. Das ist die Grundlage für den Großteil der späteren Kompetenzentwicklung. Später korrigierende Maßnahmen sind nicht unwirksam, aber um ein Vielfaches aufwendiger, anstrengender und teurer.

Effektiver und sinnvoller wäre es, dort anzusetzen, wo die Schere auseinandergeht: in den ersten sechs Jahren. Die Kitas wären der Ort, an dem die durch die soziale Herkunft bedingten Unterschiede im Sinne echter Bildungs- und Chancengerechtigkeit noch weitgehend ausgeglichen werden könnten.

Doch wie sieht der Alltag in unseren Kitas aus? – Der eklatante Mangel an Personal beeinträchtigt die Qualität schon jetzt erheblich. Bis 2030 fehlen laut Bertelsmann Stiftung mehr als 37.000 zusätzliche Fach- und Ergänzungskräfte. Meine Damen und Herren, 37.000!

Leidtragend ist vor allem das Kita-Personal. Sie kompensieren den Mangel an Kolleginnen und Kollegen. Sie hängen sich jeden Tag voll rein. Sie lieben ihren Beruf. Viele sind aber am Limit, manche darüber.

Die Zeit für Planung, Vorbereitung, für Entwicklungsdokumentation, für Elterngespräche fehlt. Das ist die Basis – und für die Basis fehlt die Zeit. Das ist ein Zustand, der nicht hingenommen werden kann.

Leidtragend sind aber auch die Kinder. Das betrifft vor allem die Kinder mit Entwicklungsrückständen. Dieses Handicap nehmen die Kinder mit: fürs Leben!

Und was macht die Staatsregierung? – Zum einen ist die Ministerin heute gar nicht da. Zum anderen sagen Sie aber immer, dass die Kommunen für die Kinderbetreuung zuständig sind. – Der Staat schafft zwar einen Rechtsanspruch nach dem anderen, aber mit der Umsetzung lässt man die Kommunen letztlich allein. Es kann doch keine Kommune in Bayern den Fachkräftemangel alleine beheben und die Rahmenbedingungen beliebig verbessern.

Das ist unsere Verantwortung als Freistaat. Meine Damen und Herren, hören Sie darum bitte damit auf, die Kommunen immer als Vorwand für die eigene Untätigkeit zu nehmen!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Die Staatsregierung betont immer: Qualität und Beitragszuschuss. Angeblich gehe beides. – Aber das stimmt halt nicht. Man kann jeden Euro nur einmal ausgeben. Der Löwenanteil der Mittel aus dem Gute-KiTa-Gesetz geht in Bayern für Beitragszuschüsse drauf, von denen ohnehin vor allem finanziell gut gestellte Familien profitieren. Die Qualität kommt zu kurz. Was wäre nicht alles möglich, wenn man das Geld richtig ausgeben würde!

Was braucht es also stattdessen? – Erstens. Wir müssen Fachkräfte gewinnen. Das bedeutet Ausweitung der Ausbildungs- und Lehrkapazitäten sowie der Studienplätze;

finanzielle Förderung von Trägern, die OptiPrax anbieten und somit ausbilden; Beseitigung von Bürokratie und Hürden bei der Anerkennung von ausländischen pädagogischen Berufsabschlüssen – da gibt es ja schon diverse Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern; Ausbau von multiprofessionellen Teams und Kampagnen, die ganz gezielt mehr Männer und Personen mit Migrationshintergrund ansprechen.

Zweitens. Wir müssen die Fachkräfte halten, die wir haben. Viele von denen hören viel zu früh auf, teilweise weit vor der Rente. Das ist menschlich nachvollziehbar, für unser System sind diese Fachkräfte aber doch eigentlich unverzichtbar. Daher sind kleinere Gruppen, bessere Betreuungsschlüssel, ein höherer Gewichtungsfaktor für Kleinkinder, Zeit für Teamsitzungen und Elterngespräche, sind dringend bessere Rahmenbedingungen notwendig.

Drittens. Geld und Karriere. Ja, das Gehalt verhandeln die Tarifparteien. Wir können in die staatliche Förderung aber Funktionsstellen für Schwerpunktaufgaben einarbeiten. Das schafft Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende. In jedem Betrieb gibt es Aufstiegsmöglichkeiten. Diese braucht es auch in der Kita.

Viertens. Wir müssen die Leitungen stärken. Die Leitungen sind nämlich ganz entscheidend. Sie brauchen die Zeit für die Umsetzung der Inklusion, für die interkulturelle Öffnung, für verstärkte sprachliche Förderung, für die Kooperation mit Grundschulen, für die Vernetzung im Sozialraum, für die Intensivierung der Elternarbeit, für konzeptionelle Arbeit und – nicht ganz zuletzt – für die Personalentwicklung. Der Leitungs- und Verwaltungsbonus ist im Grundsatz keine schlechte Idee, aber er ist halt bis 2022 befristet. Das muss geändert werden.

Geben wir den Kitas eine Stimme! Hören wir doch endlich einmal auf die Rückmeldungen aus der Praxis, und ändern wir die Politik in Bayern! Das wäre eine echte Wertschätzung und eine Investition in die Zukunft. Das ist das Anliegen von meiner Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

(Beifall bei den GRÜNEN)

**Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring:** Danke schön. – Der nächste Redner ist Herr Kollege Matthias Enghuber von der CSU-Fraktion. Bitte schön, Herr Enghuber.

**Matthias Enghuber (CSU):** Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Eine professionelle und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ist für die Entwicklung unserer Kinder immens wichtig. Was die Kleinsten in den Einrichtungen mitnehmen, prägt sie für ihr ganzes Leben. Was die Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen jeden Tag leisten, verdient unseren Dank und unseren größten Respekt. Herr Kollege Becher, da sind wir uns absolut einig.

Umso wichtiger ist es, dass der Freistaat die Kindertageseinrichtungen vollumfänglich unterstützt. Das tun wir bereits, meine Damen und Herren. Unsere Sozialministerin Carolina Trautner hat dieses wichtige Thema stets im Blick und setzt es regelmäßig ganz oben auf die Agenda. Herr Kollege Becher, deshalb ist es auch nicht wichtig, dass die Ministerin bei Ihren Hochziehern heute da ist, weil all diese Themen ausführlich im Sozialausschuss beraten, behandelt und schließlich auch abgestimmt wurden.

Die Anträge der GRÜNEN zielen erstens darauf ab, die Arbeitsbelastungen in den Kitas durch einen höheren Personalschlüssel zu reduzieren, zweitens die Förderung von Funktionsstellen für Schwerpunktaufgaben attraktiver zu gestalten, drittens mehr Fachkräfte zu gewinnen und viertens die Leitungen in den Einrichtungen zu stärken. Soweit die Überschriften. Im Antragstext wird es nämlich dann wolkiger, schwieriger und weniger konkret. Ich werde das gleich darstellen.

Ein Satz ist mir wichtig: Herr Kollege Becher, mit Ihren Ausführungen haben sich die GRÜNEN als Gegner des Beitragszuschusses und damit als Gegner der Entlastung aller Familien in Bayern bei den Kita-Beiträgen gezeigt. Das befremdet mich ein bisschen. Wir waren uns doch eigentlich einig, dass der Beitragszuschuss allen Familien und damit auch allen Kindern den Zugang zu einer umfassenden Kita-Betreuung und zur Förderung in den Kitas ermöglicht oder erleichtert.

Die Themen, die Sie hier auf den Tisch schmeißen, sind alle wichtig. Ich setze mich mit diesen Themen schon sehr viele Jahre auseinander. Ich bin seit 2014 Kindergartenreferent im Stadtrat meiner Heimatstadt und Jugendreferent in unserem Kreistag. Wir haben über diese Anträge der GRÜNEN umfassend im Sozialausschuss diskutiert. Ich werde mich heute auf die wesentlichen Punkte Ihrer Antragskaskade konzentrieren.

Zum Antrag "Upgrade für die Kita – Arbeitsbelastung reduzieren" möchte ich klar sagen, dass die personellen Rahmenbedingungen und die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen in den Kindertageseinrichtungen die Gemeinden und die Träger zu verantworten und auch zu gestalten haben. Der Freistaat kann hier nur unterstützend tätig werden, und das tut er durch die Bereitstellung staatlicher Fördermittel für die Betriebskosten in Höhe von 1,9 Milliarden Euro jedes Jahr. Bei der Umsetzung der Vorschläge aus den Anträgen der GRÜNEN würden im Staatshaushalt jährlich Mehrkosten von ungefähr 206,3 Millionen Euro entstehen.

Herr Kollege Becher, leider steht in Ihren Anträgen nicht, wie wir Ihre Vorschläge finanzieren sollen. Das wäre schön gewesen. Würden die Vorschläge aus Ihren Anträgen alle umgesetzt, dann hätten wir einen immensen bürokratischen Aufwand, der auf diese genannte Summe noch einmal ein Sahnehäubchen obendrauf setzen würde. Das kann doch nicht Ihr Ziel sein.

Beim Antrag "Upgrade für die Kita – Karrierechancen ausbauen", mit dem die Schaffung von Funktionsstellen für bestimmte Schwerpunktaufgaben wie zum Beispiel die Sprachförderung gefordert wird, ist die Staatsregierung der falsche Adressat. Dazu wäre eine tarifliche Reform nötig. Bislang haben die Funktionsstellen im Tarifsystem keine passende Zuordnung und können deshalb nicht angemessen vergütet werden. Darüber könnte man zwar nachdenken, aber hier sind die Tarifparteien gefragt. Aufgrund der Tarifhoheit – ich möchte unterstellen, dass Sie diese nicht aushöhlen wollen – kann die Staatsregierung nicht in die Vergütung des Personals in den Kitas eingreifen.

Zum Antrag "Upgrade für die Kita – mehr Fachkräfte gewinnen": Auch uns ist bewusst, dass in allen sozialen Bereichen ein Fachkräftemangel herrscht. Gemeinsam mit der Staatsregierung setzen wir uns seit Jahren erfolgreich für die Fachkräftegewinnung ein. Mit dem "Bündnis für frühkindliche Bildung in Bayern" ist es erstmals gelungen, alle für die Kindertagesbetreuung Verantwortlichen an einen Tisch zu bringen und gemeinsam effektive Verbesserungsvorschläge aus der Praxis für die Praxis zu diskutieren, einschließlich der Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung. Dabei spielt natürlich auch die Bezahlung eine große Rolle. Da sind wir wieder bei den Tarifparteien.

Mit dem Gesamtkonzept zur Modernisierung der Erzieherausbildung wird zum Schuljahr 2021/2022 die Ausbildung deutlich attraktiver. Insbesondere wird die Ausbildung dadurch um ein Jahr verkürzt. Wir setzen uns dafür ein, dass es mehr Studienplätze in den Bereichen Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik geben wird. Die Neuauflage der Kampagne Herzwerker spricht sowohl junge Menschen als auch Quereinsteiger, aber vor allem auch Männer an, die in diesem Beruf leider noch Mangelware sind, um darüber einen Beitrag zur Fachkräftegewinnung und zur Imagesteigerung des Berufs zu leisten.

Wir stärken seit Jahren den Ausbau multiprofessioneller Teams in Kindertageseinrichtungen. Mit verschiedenen Weiterbildungsmaßnahmen werden beispielsweise gezielt Quereinsteiger bzw. Quereinsteigerinnen für die Tätigkeit in den Regel-Kitas qualifiziert. Sie sehen also, es existieren bereits vielfältige Maßnahmen zur Gewinnung und Sicherung zusätzlicher Fachkräfte in Bayern.

Der Antrag "Upgrade für die Kita – Leitungen stärken" verkennt, dass der Freistaat mit der Zahlung des Leitungs- und Verwaltungsbonus schon jetzt die Entlastung der Leitungen in den Einrichtungen fördert und damit mehr Zeit für die pädagogische Arbeit bleibt. Uns ist es wichtig, dass wir die Qualität in den Kindertageseinrichtungen weiter verbessern. Das muss aber im Dialog mit den Trägern geschehen. Das sind nicht nur die Kommunen. Wir haben Gott sei Dank in Bayern eine ganze Reihe freier gemeinnütziger Träger, die hervorragende Arbeit leisten. Wir müssen den Dialog mit diesen



Trägern führen und nicht die Tarifautonomie aushebeln, die Gestaltungsfreiheit der Kommunen behindern oder einschränken und den Trägern vor die Füße treten.

Die Vorschläge der GRÜNEN liefern den Trägern wenig Anreize für eine spürbare Verbesserung der Betreuungsqualität. Soweit die Staatsregierung die Träger unterstützen kann, tut sie das bereits umfassend.

Ich bin mir ganz sicher, dass unsere Kommunen wirklich bemüht sind, ihre Einrichtungen auf aktuellstem Stand zu halten und sie ständig weiter auszubauen. Wir hatten das Sonderinvestitionsprogramm, das dafür gesorgt hat, dass die Kita-Landschaft noch einmal deutlich breiter aufgestellt wurde. Am Ende helfen moderne Arbeitsbedingungen und ein attraktives Arbeitsumfeld auch, Fachkräfte zu gewinnen; denn dort, wo man gerne arbeitet und wo man gut arbeiten kann, dort geht man am Ende auch hin. Da gefällt es einem, und da bleibt man auch, und zwar bis zur Rente. Ich kenne viele Erzieherinnen und Erzieher, die diese Arbeit bis zur Rente mit Leib und Seele gemacht haben. Von einer Flucht aus dem Beruf kann wirklich keine Rede sein.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie sehen also: In diesem Bereich passiert wahnsinnig viel. Deshalb halten wir die Anträge der GRÜNEN nicht für zielführend und lehnen sie ab.

(Beifall bei der CSU)

**Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring:** Herr Enghuber, Sie können noch am Rednerpult bleiben. – Herr Kollege Johannes Becher von den GRÜNEN hat sich zu einer Intervention gemeldet. Bitte, Herr Becher.

**Johannes Becher (GRÜNE):** Herr Kollege Enghuber, mich überrascht nicht, dass Sie unsere Position nicht so genau kennen; denn normalerweise diskutiere ich mit Frau Kollegin Stierstorfer. Wir haben aber schon immer den Fokus auf Qualität statt auf Beitragsentlastung für alle Einkommen gelegt. Sie sind nicht nur Kindergartenreferent in Neuburg, sondern auch Familienvater. Wir beide verdienen als Abgeordnete ganz gut.

Ich bin der Meinung, es muss kein Steuergeld für Bestverdienende ausgegeben werden. Das Geld muss dahin gehen, wo es allen Kindern hilft. Deshalb hat für mich erstens die Qualität die erste Priorität vor der Entlastung der Großverdiener. Das ist meine Meinung und meine Auffassung von sozialer Gerechtigkeit.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweitens habe ich eine konkrete Frage zum Leitungs- und Verwaltungsbonus. Wird dieser entfristet? – Der ist nämlich nur befristet. Das ist auch das Problem. Deswegen besteht auch die Unsicherheit.

Drittens. Das Sonderinvestitionsprogramm ist längst ausgeschöpft. Morgen steht ein Antrag der SPD und der FDP auf der Tagesordnung des Sozialausschusses. Wird die CSU dem Antrag zustimmen, mit dem gefordert wird, den Kommunen mehr Geld zur Verfügung zu stellen?

**Matthias Enghuber (CSU):** Vielen Dank für die Fragen. Zu ersten Frage: Ich glaube, wir sind uns alle darüber einig, dass die Kinder etwas davon haben, wenn sie in guter Betreuung sind. Gerade die GRÜNEN haben zusammen mit anderen Parteien wie der SPD das Ideal vor sich hergetragen, dass man die Kinder von der Kinderkrippe über den Kindergarten bis hin zum Hort in qualifizierte Betreuung geben soll, um die Bildungschancen zu erhöhen, bevor es in die Schule geht. Deshalb verstehe ich wirklich nicht, warum der Beitragszuschuss, der Kinderbetreuung attraktiver macht, schlecht sein soll.

Zweitens brauchen wir für die Entfristung des Leitungsbonus den Bund. Es wäre falsch, seitens des Freistaats Bayern in Vorleistung zu gehen, ohne die Entscheidungen im Bund, die hoffentlich in die richtige Richtung gehen, abzuwarten. Wir werden sehen, was wir draufsetzen können. An dieser Stelle sind Sie als GRÜNE als wahrscheinlicher Partner einer künftigen Bundesregierung auch gefordert.

Bitte werfen Sie mir noch mal ein Stichwort zur dritten Frage zu.

(Johannes Becher (GRÜNE): Sonderinvestitionsprogramm! )

– Der Name sagt es schon. Es handelt sich um ein Sonderprogramm. Man legt mehr Geld auf, um einen Anreiz in den Kommunen zu schaffen. Das läuft irgendwann aus. Alles Gute hat auch irgendwann einmal ein Ende. Man kann natürlich unbegrenzt immer mehr Geld im Staatshaushalt einplanen. Aber dann muss man dazusagen, wie man dies finanziert und wo man es an anderer Stelle wegnimmt. Herr Kollege Becher, das braucht man dann auch einmal. Ich meine, Kommunen können etwas für die Kita-Landschaft tun, ohne hohe Zuschüsse zu bekommen. Oft sind Zuschüsse in Höhe von 100 % gar nicht genug, 120 % wären recht. Unsere Kommunen sind jedoch in der Lage und durchaus gewillt, auch ohne Sonderinvestitionsprogramm etwas für ihre Kindergartenlandschaft zu tun. Wer ein Beispiel dafür haben will, darf zu mir nach Neuburg kommen. Seit dem Jahr 2014 wird jedes Jahr eine neue Einrichtung gebaut. Wir bauen gerade schon wieder und machen so weiter.

(Beifall bei der CSU)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Vielen Dank, Herr Enghuber. – Als nächsten Redner rufe ich Herrn Jan Schiffers von der AfD-Fraktion auf.

(Beifall bei der AfD)

**Jan Schiffers (AfD):** Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger! Ich werde es halten wie Herr Kollege Enghuber. Die Anträge wurden ausführlich im Sozialausschuss erörtert. Ich werde mich kurzfassen. Die vorliegenden Anträge der GRÜNEN greifen Themen auf, bei denen zum Teil in der Tat Änderungsbedarf besteht, auch unserer Ansicht nach. Die vorgesehenen Maßnahmen sowie die Stoßrichtung der einzelnen Anträge überzeugen uns jedoch nicht.

Ich komme zum Antrag "Upgrade für die Kita – Arbeitsbelastung reduzieren". Die Qualität der Betreuung durch eine Anhebung des Mindestanstellungsschlüssels zu verbes-

sen und damit die Arbeitsbelastung der Fachkräfte in den Einrichtungen zu reduzieren, ist auch aus unserer Sicht ein berechtigtes Anliegen. Allerdings ist mit dem Antrag vorgesehen – damit sind wir nicht einverstanden –, einen festen Anteil der täglichen Arbeitszeit auch für Dokumentationspflichten und ähnliche Tätigkeiten gesetzlich zu verankern.

Ich komme zum Antrag "Upgrade für die Kita – Karrierechancen ausbauen". Hier erscheint fraglich, ob die Schaffung von Funktionsstellen für Schwerpunktaufgaben wirklich geeignet ist, um Karrierechancen zu erhöhen. Aus unserer Sicht ist zu befürchten, dass letztlich vor allem der bürokratische Aufwand steigt, der ohnehin schon enorm ist.

Mit dem Antrag "Upgrade für die Kita – mehr Fachkräfte gewinnen" wird auf die zentrale Herausforderung des Fachkräftemangels in den Kitas hingewiesen. Wir sind dabei, wenn es darum geht, das Image des Berufs aufzuwerten. Wir sehen das Erfordernis. Die Arbeitsbedingungen sind insgesamt zu verbessern. Allerdings enthält der Teilantrag aus unserer Sicht einen ideologischen Einschlag. Der Antrag hat das Anliegen, gezielt auf Personen mit Migrationshintergrund zuzugehen, um diese als Fachkräfte zu gewinnen. Unserer Auffassung nach sind die Befähigungen und das Interesse am Erzieherberuf sowie die Leistungsbereitschaft entscheidend für die Auswahl von Fachkräften. Es ist kein guter Weg, bestimmte Bevölkerungsgruppen gezielt anzusprechen. Aus ähnlichen Erwägungen sehen wir es auch kritisch, Kampagnen zu starten, um Männer als Fachkräfte für Kitas zu gewinnen. Bisher haben diese Versuche auch nicht gefruchtet. Wir sehen nicht, dass sich dies positiv auswirken könnte.

Der vorgesehene Ausbau der Akademisierung des Berufsfeldes ist aus unserer Sicht grundfalsch. Das ist weder erforderlich noch sinnvoll. Generell ist es ein fragwürdiger Weg, Berufsfelder attraktiver zu machen, indem man den Grad der Akademisierung steigert.

(Beifall bei Abgeordneten der AfD)

Über den Antrag "Upgrade für die Kita – Leitungen stärken", mit dem eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Kita-Leitungen gefordert wird, ist grundsätzlich zu debattieren. Das ist durchaus legitim. Allerdings wird aus der Antragsbegründung klar, wohin die Reise nach Auffassung der GRÜNEN gehen soll. Es geht wieder um die sogenannte interkulturelle Öffnung, diesmal der Kitas. Außerdem wird von einer Weiterentwicklung der Kitas zu sogenannten Familienzentren gesprochen. Beides lehnen wir ab. Deshalb können wir den Anträgen insgesamt nicht zustimmen.

(Beifall bei der AfD)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Vielen Dank. – Als nächste Rednerin rufe ich die Abgeordnete Susann Enders von der Fraktion der FREIEN WÄHLER auf.

**Susann Enders (FREIE WÄHLER):** Uns liegen vier Anträge zum Thema "Upgrade für die Kita" vor: Arbeitsbelastung reduzieren, Karrierechancen ausbauen, mehr Fachkräfte gewinnen und Leitungen stärken. Das suggeriert, es würde in Bayern für die Kitas und die Familien nichts getan.

Sehr geehrter Herr Präsident, meine lieben Kolleginnen und Kollegen, als FREIE WÄHLER in der bayerischen Koalition haben wir in den vergangenen Jahren maßgeblich gerade die Situation für Familien noch mehr verbessert, vom Hebammenbonus – er betrifft den Gesundheitsbereich und den Beginn des Lebens auf dieser Erde – über die Senkung der Kindergartenbeiträge bis hin zum Krippengeld. Eltern, die ihre Kinder in Kindertageseinrichtungen oder Kindertagespflegestellen betreuen lassen, werden monatlich um 100 Euro entlastet. Das bedeutet nahezu Beitragsfreiheit. Das ist ein wichtiger Punkt. Wir haben das vorhin bei den Pflegekräften angesprochen. Geld ist nun einmal ein wichtiger Punkt für die Familien.

Damit nicht genug. Die Anträge der GRÜNEN sind zwar ehrenwert gedacht, allerdings betreffen die Kindertageseinrichtungen – ob uns das nun passt oder nicht, Herr Kollege Becher – die bayerischen Kommunen. Sie tragen die Verantwortung. Dass sich der

Freistaat Bayern einmischt und damit das kommunale Selbstverwaltungsrecht verletzt, steht für uns nicht zur Debatte. Ein solcher Eingriff wäre zudem schwer kontrollierbar und schwer koordinierbar.

Von den Betreuungszeiten bis hin zur pädagogischen Ausrichtung – an dieser Stelle sind die Kommunen und Einrichtungen die richtigen Koordinatoren. Natürlich betrifft das auch die Planung der Größe und Struktur des Personalstamms. Ich habe großes Vertrauen in die Kompetenz vor Ort. Die Kommunen und die Träger schaffen weiterhin zusammen mit dem Kita-Personal faire und wertreiche Arbeitsverhältnisse.

Übrigens unterstützen wir als Freistaat unsere Kommunen bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe. Es ist nicht so, dass wir nichts machen. Die Fördermittel des Freistaates für die Betriebskostenförderung belaufen sich auf 1,9 Milliarden Euro im Jahr. Das ist es uns wert. Mit dem Leitungs- und Verwaltungsbonus fördert der Freistaat Bayern bereits zusätzliche Maßnahmen zur Entlastung der Leitungskräfte. Über den Leitungs- und Verwaltungsbonus stellt der Freistaat für Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in den Kitas zusätzlich 88 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Bayerische Staatsregierung setzt sich auch seit Jahren erfolgreich für die Fachkräftegewinnung ein. Mit dem Fünf-Punkte-Plan für mehr Fachkräfte und höhere Qualität in der Kinderbetreuung hat der Freistaat im Jahr 2019 zusätzlich zu den bestehenden Maßnahmen bereits eine Fachkräfteoffensive ins Leben gerufen. Außerdem stärkt der Freistaat seit Jahren den Ausbau multiprofessioneller Teams in Kindertageseinrichtungen mit verschiedenen Weiterbildungsmaßnahmen. Auf diese Weise werden Quereinsteiger für die Tätigkeit in den Kitas qualifiziert. Ebenso ermöglicht auch die Kinderbildungsverordnung den Einsatz von Heilerziehungspflegerinnen als pädagogische Fachkräfte.

Sie sehen also: Das Portfolio des Freistaates ist groß, um im Rahmen seiner Möglichkeiten auch die Kommunen und ihre Einrichtungen zu unterstützen. Daher lehnen wir die vorliegenden Anträge ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Vielen Dank, Frau Enders. – Werte Kollegen, ich mache Sie darauf aufmerksam, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Antrag auf Drucksache 18/15507 namentliche Abstimmung beantragt hat. Das könnte zur Folge haben, dass wir den nächsten Tagesordnungspunkt vorziehen müssen und dann erst abstimmen können. – Nun haben wir Frau Rauscher. Bitte, Sie sind die nächste Rednerin.

**Doris Rauscher (SPD):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Erzieher\*innen, Kindheitspädagog\*innen und Kinderpfleger\*innen haben ein Recht auf gute Arbeitsbedingungen, weil das von großer Bedeutung ist. Eigentlich sollte das eine Selbstverständlichkeit sein, ist es aber leider nicht. Die Lücke zwischen dem Anspruch an den eigenen Beruf und der Realität klafft immer weiter auseinander. In einer Umfrage der Gewerkschaft Ver.di zum Beispiel gaben erst in diesem Frühjahr 44 % der Befragten an, dass sie im Arbeitsalltag zu wenig Zeit haben, um auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Mehr als 30 % gaben an, dass sie den pädagogischen Ansprüchen im Alltag schlichtweg nicht mehr gerecht werden können. Über 64 % arbeiten häufig unbezahlt außerhalb ihrer normalen Arbeitszeit, um die Arbeit überhaupt noch bewältigen zu können, weil die Gruppen zu groß sind, die Fachkräfte fehlen, der Anstellungsschlüssel zu schlecht ist.

In Bayern reden wir von an die 40.000 fehlenden Fachkräften. Der Kollege hat schon darauf hingewiesen. Darin ist übrigens der Ausbau der Ganztagsbetreuung an den Grundschulen, den wir vor uns haben, noch nicht einmal inbegriffen. Dass an dieser Situation schlichtweg die wirklich mangelhaften Rahmen- und Arbeitsbedingungen in den Einrichtungen schuld sind, muss endlich akzeptiert werden. Das beginnt schon beim Berufseinstieg mit einer mangelhaften Begleitung der jungen Auszubildenden. Sie rutschen in eine Überforderung, sind demotiviert und hochbelastet. Über die Jahre hinweg wird es nicht besser, im Gegenteil. Die Verantwortung ist groß, die Herausforderung im Arbeitsalltag vielfältig. Die Förderbedarfe der Kinder steigen stetig. Unter-

stützung für das Personal gibt es zu wenig. Die Pandemie hat das noch einmal ganz deutlich gemacht. Kein Wunder, Herr Kollege, dass viele dem Berufsfeld dann durchaus den Rücken kehren oder junge Menschen vielleicht erst gar nicht diesen Beruf ergreifen wollen.

Kolleginnen und Kollegen, dabei ist doch längst bekannt: Gute Qualität, gute Rahmenbedingungen und gute Bildungsarbeit gibt es nicht für lau. Gelder in erster Linie in den Ausbau zu investieren, ist wichtig. Aber viel zu wenig in die Qualität und die Arbeitsbedingungen zu investieren, ist erbärmlich. Damit muss endlich Schluss sein.

(Beifall bei der SPD)

Es geht um Gottes willen nicht darum, alles schlechtzureden. Aber man muss schon einmal bei der Wahrheit bleiben. Die Wissenschaft zeigt der Staatsregierung seit Jahren den Handlungsbedarf auf. Eine Studie mit alarmierenden Zahlen jagt die nächste. Die Fachverbände, Gewerkschaften und auch wir als SPD-Landtagsfraktion zeigen seit Jahren Änderungsbedarf und Verbesserungsvorschläge auf. Gebracht hat es leider nichts. Permanent wird alles, im Grunde aber auch alles abgelehnt. Wir warten erneut auf ein Gesamtkonzept.

Kurz vor der Sommerpause hat die Kollegin Stierstorfer im Ausschuss erklärt, sie sei seit 2003 im Landtag und seitdem sei der Fachkräftemangel Thema. Kolleginnen und Kollegen, das ist fast zwanzig Jahre her. Darf man da nicht mal sagen, dass die CSU beim Finden neuer Fachkräftekonzepte vielleicht doch ein bisschen versagt hat?

(Beifall bei der SPD)

Mich freut, dass die Initiative der SPD aus dem Jahr 2014 zur praxisintegrierten Erzieherausbildung mit Vergütung aufgegriffen wurde. Das lindert den Fachkräftemangel ein wenig. Die Erkenntnisse liegen vor. Ich sage es immer wieder: Verbessern Sie endlich die Arbeitsbedingungen! Um mit Frau Beckers Worten zu sprechen: Ich finde,



es wäre wirklich charmant, aber auch längst überfällig. Nehmen Sie Geld in die Hand, und tun Sie etwas für die Kitas!

(Beifall bei der SPD)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Vielen Dank, Frau Kollegin Rauscher. – Als nächste Rednerin rufe ich die Abgeordnete Julika Sandt von der FDP-Fraktion auf.

**Julika Sandt (FDP):** Sehr geehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Die frühkindliche Bildung ist der Schlüssel zur Chancengerechtigkeit. In Bayern hängt die Bildung immer noch viel zu sehr von der sozialen Herkunft der Eltern ab. Wir haben es eben vom Kollegen Becher gehört. Die frühkindliche Bildung, die Sprachförderung und die soziale Entwicklung sind ganz entscheidend dafür, dass Kinder später auch dem Unterricht folgen können, dass sie Spaß am Entdecken, Kommunizieren und Experimentieren, am Lernen und Verstehen haben und das Ganze nicht in Frust endet. Weil die Unterschiede so groß sind, liegt der Wissensstand in der vierten Klasse zwischen Kindern aus sozial schwachen Familien und Kindern aus sozial besser gestellten Familien im Schnitt ein Jahr auseinander.

Um da wirksam gegenzusteuern, muss man jetzt die Kurve kriegen. Deswegen geht es einfach nicht weiter, dass Erzieherinnen und Erzieher zu wenig die Kinder betreuen und Bürokratie zu viel Zeit frisst. Deshalb unterstützen wir auch die Anträge der GRÜNEN hier. Sie gehen auf jeden Fall in die richtige Richtung, auch wenn sie nicht eins zu eins unseren Vorstellungen entsprechen.

Die Anpassung der Anstellungsschlüssel jedenfalls wäre eine ganz wichtige Aufgabe; denn zum Beispiel der Ländermonitor der Bertelsmann Stiftung zeigt, dass es in Bayern viel zu stark vom Wohnort abhängt, von wie vielen Fachkräften die Kinder in einer Kita betreut werden. Man kann natürlich wie die Ministerin diese Studie mit irgendwelchen Floskeln einfach abtun; das kann ich nicht nachvollziehen. Oder man kann tun, was wir sagen: Man hat einen hohen Anspruch an frühkindliche Bildung. Diese Studie

gibt Anlass, dringend etwas zu ändern, und sie zeigt Handlungsbedarf auf. Ich bezweifle schon, dass der empfohlene Schlüssel wie hier in den Anträgen die einzige und beste Lösung ist; denn so lange der Basiswert, also der finanzielle Zuschuss des Staates pro Kind, nicht angepasst wird, passiert hier auch noch zu wenig.

Ganz wichtig finde ich aber auch die Fachkräftesicherung; denn noch immer ist zum Beispiel bei OptiPrax, also bei der Form der vergüteten und praxisorientierten Ausbildung, unklar, wie und von wem das finanziert wird. Unklar ist, welche Kapazitäten da geschaffen werden. Wenn zu wenige Auszubildende davon profitieren, dann bringt das letztlich gar nichts. Wir müssen sehen, dass möglichst viele eine solche bezahlte Ausbildung machen können. Sie muss attraktiv werden.

Wichtig sind auch klare Standards für die Anerkennung von Abschlüssen aus anderen Ländern und Bundesländern. Im Moment müssen die Bewerber zum Teil langwierige Verfahren durchlaufen. Auch das ist ein Fehlanreiz. Der gehört abgeschafft, wenn wir wirklich Fachkräfte sichern wollen.

Zur Kitaqualität gehören unbedingt auch eine gute Vorschulbildung, möglichst in Kooperation mit den Grundschulen, und eine frühe Potenzialanalyse, die mit drei oder vier Jahren gemacht werden sollte, um die Kinder dann wirklich individuell gezielt zu fördern. Das fehlt im Moment.

Eine ganz wichtige Voraussetzung für die Qualität ist auch der Wettbewerb. Der kann nur stattfinden, wenn ausreichend Kitas vorhanden sind. Das IW Köln sagt aber, dass zum Beispiel über 50.000 Plätze in Bayern für Kinder unter drei Jahren fehlen. Und was macht die Staatsregierung? – Sie lässt einfach das Sonderinvestitionsprogramm zum Kitausbau auslaufen. Dabei zeigen uns die vielen Zuschriften von Bürgermeistern, dass hier noch ganz großer Bedarf besteht. Also hier kann ich nur sagen: Bei den Kitas und ihrer Finanzierung und vor allem bei der Sicherung der Qualität in der frühkindlichen Bildung gibt es noch eine riesige Menge zu tun. Schade, dass die Mi-

nisterin nicht da ist. Ich hoffe, sie packt das bald an. Wir unterstützen diese Anträge. Sie sind ein erster Schritt auf einem noch sehr langen Weg.

(Beifall bei der FDP)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Vielen Dank, Frau Sandt. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Wie bereits angekündigt, werde ich die Abstimmungen über diese Anträge anschließend nach dem Tagesordnungspunkt 11 durchführen, weil wir noch eine Wartezeit wegen der namentlichen Abstimmung haben.

(...)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Nun gehen wir zurück zu den Anträgen unter den Tagesordnungspunkten 7 bis 10. Die namentliche Abstimmung erfolgt zum Ende der Sitzung.

Ich komme zum Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher und anderer und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Drucksache 18/15509, betreffend "Upgrade für die Kita – mehr Fachkräfte gewinnen". Wer entgegen dem Ausschussvotum diesem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und FDP. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der FREIEN WÄHLER, der CSU und der AfD sowie der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Enthaltungen? – Keine. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Ich rufe als Nächstes den Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher und anderer und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Drucksache 18/15508, betreffend "Upgrade für die Kita – Karrierechancen ausbauen" auf. Wer diesem Antrag entgegen dem Ausschussvotum zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der SPD und der FDP. Wer ist dagegen? – Das sind die FREIEN WÄHLER, die CSU

und die AfD sowie der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Enthaltungen? – Keine. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Ich komme zum nächsten Antrag, Drucksache 18/15510, betreffend "Upgrade für die Kita – Leitungen stärken". Wer entgegen dem Ausschussvotum diesem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der SPD und der FDP. Gegenstimmen! – FREIE WÄHLER, CSU und AfD sowie der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Enthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist auch dieser Antrag abgelehnt.

Nun kommen wir zur namentlichen Abstimmung, über den Antrag auf Drucksache 18/15507 betreffend "Upgrade für die Kita – Arbeitsbelastung reduzieren". Die Urnen für die namentliche Abstimmung stehen bereit. Die Zeit für die namentliche Abstimmung beträgt drei Minuten.

(Namentliche Abstimmung von 20:57 bis 21:00 Uhr)

Die Zeit ist abgelaufen, die Abstimmung ist beendet. Ich warte jetzt auf die Ergebnisse, um diese bekannt zu geben. Wer darauf nicht warten will, der kann natürlich jetzt nach Hause gehen. Die Sitzung ist aber noch nicht geschlossen.

(Unterbrechung von 21:01 bis 21:02 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich gebe jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zu dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Upgrade für die Kita – Arbeitsbelastung reduzieren", Drucksache 18/15507, bekannt. Mit Ja haben 49 Abgeordnete, mit Nein 94 Abgeordnete gestimmt. Stimmenthaltungen gab es nicht. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

## Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 29.09.2021 zu Tagesordnungspunkt 7: Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Upgrade für die Kita - Arbeitsbelastung reduzieren (Drucksache 18/15507)

| Name                                      | Ja | Nein | Enthalte mich | Name                          | Ja | Nein | Enthalte mich |
|---|----|------|---------------|-------------------------------|----|------|---------------|
| <b>Adelt</b> Klaus                        |    |      |               | <b>Fackler</b> Wolfgang       |    | X    |               |
| <b>Adje</b> Benjamin                      | X  |      |               | <b>Dr. Faltermeier</b> Hubert |    | X    |               |
| <b>Aigner</b> Ilse                        |    | X    |               | <b>Fehlner</b> Martina        |    |      |               |
| <b>Aiwanger</b> Hubert                    |    |      |               | <b>Fischbach</b> Matthias     | X  |      |               |
| <b>Arnold</b> Horst                       | X  |      |               | <b>Flierl</b> Alexander       |    | X    |               |
| <b>Aures</b> Inge                         |    |      |               | <b>Flisek</b> Christian       |    |      |               |
|   |    |      |               | <b>Franke</b> Anne            |    |      |               |
| <b>Bachhuber</b> Martin                   |    | X    |               | <b>Freller</b> Karl           |    |      |               |
| Prof. (Univ. Lima) <b>Dr. Bauer</b> Peter |    | X    |               | <b>Friedl</b> Hans            |    | X    |               |
| <b>Bauer</b> Volker                       |    |      |               | <b>Friedl</b> Patrick         | X  |      |               |
| <b>Baumgärtner</b> Jürgen                 |    |      |               | <b>Fuchs</b> Barbara          | X  |      |               |
| Prof. Dr. <b>Bausback</b> Winfried        |    | X    |               | <b>Füracker</b> Albert        |    |      |               |
| <b>Bayerbach</b> Markus                   |    | X    |               |                               |    |      |               |
| <b>Becher</b> Johannes                    | X  |      |               | <b>Ganserer</b> Tessa         |    |      |               |
| <b>Becker</b> Barbara                     |    | X    |               | <b>Gehring</b> Thomas         | X  |      |               |
| <b>Beißwenger</b> Eric                    |    | X    |               | <b>Gerlach</b> Judith         |    |      |               |
| <b>Bergmüller</b> Franz                   |    | X    |               | <b>Gibis</b> Max              |    | X    |               |
| <b>Blume</b> Markus                       |    |      |               | <b>Glauber</b> Thorsten       |    |      |               |
| <b>Böhm</b> Martin                        |    | X    |               | <b>Gotthardt</b> Tobias       |    | X    |               |
| <b>Bozoglu</b> Cemal                      | X  |      |               | <b>Gottstein</b> Eva          |    | X    |               |
| <b>Brandl</b> Alfons                      |    | X    |               | <b>Graupner</b> Richard       |    | X    |               |
| <b>Brannekämper</b> Robert                |    |      |               | <b>Grob</b> Alfred            |    | X    |               |
| <b>Brendel-Fischer</b> Gudrun             |    | X    |               | <b>Güller</b> Harald          | X  |      |               |
| von <b>Brunn</b> Florian                  |    |      |               | <b>Guttenberger</b> Petra     |    | X    |               |
| Dr. <b>Büchler</b> Markus                 |    |      |               |                               |    |      |               |
| <b>Busch</b> Michael                      | X  |      |               | <b>Häusler</b> Johann         |    | X    |               |
|   |    |      |               | <b>Hagen</b> Martin           |    |      |               |
| <b>Celina</b> Kerstin                     | X  |      |               | Prof. Dr. <b>Hahn</b> Ingo    |    | X    |               |
| Dr. <b>Cyron</b> Anne                     |    |      |               | <b>Halbleib</b> Volkmar       | X  |      |               |
|   |    |      |               | <b>Hanisch</b> Joachim        |    |      |               |
| <b>Deisenhofer</b> Maximilian             |    |      |               | <b>Hartmann</b> Ludwig        |    |      |               |
| <b>Demirel</b> Gülseren                   | X  |      |               | <b>Hauber</b> Wolfgang        |    | X    |               |
| <b>Dorow</b> Alex                         |    | X    |               | <b>Haubrich</b> Christina     | X  |      |               |
| <b>Dremel</b> Holger                      |    | X    |               | <b>Henkel</b> Uli             |    | X    |               |
| <b>Dünkel</b> Norbert                     |    | X    |               | <b>Herold</b> Hans            |    | X    |               |
| <b>Duin</b> Albert                        | X  |      |               | Dr. <b>Herrmann</b> Florian   |    | X    |               |
|   |    |      |               | <b>Herrmann</b> Joachim       |    |      |               |
| <b>Ebner-Steiner</b> Katrin               |    | X    |               | Dr. <b>Herz</b> Leopold       |    | X    |               |
| <b>Eck</b> Gerhard                        |    |      |               | Dr. <b>Heubisch</b> Wolfgang  |    |      |               |
| <b>Eibl</b> Manfred                       |    | X    |               | <b>Hierneis</b> Christian     | X  |      |               |
| Dr. <b>Eiling-Hütig</b> Ute               |    | X    |               | <b>Hiersemann</b> Alexandra   | X  |      |               |
| <b>Eisenreich</b> Georg                   |    |      |               | <b>Hintersberger</b> Johannes |    |      |               |
| <b>Enders</b> Susann                      |    |      |               | <b>Högl</b> Petra             |    | X    |               |
| <b>Enghuber</b> Matthias                  |    | X    |               | <b>Hofmann</b> Michael        |    | X    |               |
|   |    |      |               | <b>Hold</b> Alexander         |    | X    |               |

| Name                             | Ja | Nein | Enthalte mich |
|----------------------------------|----|------|---------------|
| <b>Holetschek</b> Klaus          |    |      |               |
| Dr. <b>Hopp</b> Gerhard          |    | X    |               |
| Dr. <b>Huber</b> Marcel          |    | X    |               |
| Dr. <b>Huber</b> Martin          |    | X    |               |
| <b>Huber</b> Thomas              |    | X    |               |
| <b>Huml</b> Melanie              |    |      |               |
| <b>Jäckel</b> Andreas            |    |      |               |
| Dr. <b>Kaltenhauser</b> Helmut   | X  |      |               |
| <b>Kaniber</b> Michaela          |    |      |               |
| <b>Karl</b> Annette              | X  |      |               |
| <b>Kirchner</b> Sandro           |    | X    |               |
| <b>Klingen</b> Christian         |    | X    |               |
| <b>Knoblach</b> Paul             |    |      |               |
| <b>Köhler</b> Claudia            |    |      |               |
| <b>König</b> Alexander           |    | X    |               |
| <b>Körber</b> Sebastian          | X  |      |               |
| <b>Köhler</b> Jochen             |    | X    |               |
| <b>Kohnen</b> Natascha           | X  |      |               |
| <b>Krahl</b> Andreas             | X  |      |               |
| <b>Kraus</b> Nikolaus            |    | X    |               |
| <b>Kreuzer</b> Thomas            |    | X    |               |
| <b>Kühn</b> Harald               |    | X    |               |
| <b>Kurz</b> Susanne              | X  |      |               |
| <b>Ländner</b> Manfred           |    |      |               |
| <b>Lettenbauer</b> Eva           |    |      |               |
| <b>Löw</b> Stefan                |    |      |               |
| Dr. <b>Loibl</b> Petra           |    | X    |               |
| <b>Ludwig</b> Rainer             |    | X    |               |
| <b>Magerl</b> Roland             |    | X    |               |
| <b>Maier</b> Christoph           |    | X    |               |
| <b>Mang</b> Ferdinand            |    | X    |               |
| <b>Mannes</b> Gerd               |    | X    |               |
| <b>Markwort</b> Helmut           |    |      |               |
| Dr. <b>Mehring</b> Fabian        |    | X    |               |
| Dr. <b>Merk</b> Beate            |    | X    |               |
| <b>Miskowitsch</b> Benjamin      |    | X    |               |
| <b>Mistol</b> Jürgen             | X  |      |               |
| <b>Mittag</b> Martin             |    | X    |               |
| <b>Monatzeder</b> Hep            | X  |      |               |
| Dr. <b>Müller</b> Ralph          |    |      |               |
| <b>Müller</b> Ruth               | X  |      |               |
| <b>Muthmann</b> Alexander        |    |      |               |
| <b>Nussel</b> Walter             |    | X    |               |
| Dr. <b>Oetzinger</b> Stephan     |    | X    |               |
| <b>Osgyan</b> Verena             |    |      |               |
| <b>Pargent</b> Tim               | X  |      |               |
| Prof. Dr. <b>Piazolo</b> Michael |    |      |               |
| <b>Pittner</b> Gerald            |    | X    |               |
| <b>Plenk</b> Markus              |    | X    |               |
| <b>Pohl</b> Bernhard             |    | X    |               |

| Name                         | Ja | Nein | Enthalte mich |
|------------------------------|----|------|---------------|
| <b>Pschierer</b> Franz Josef |    | X    |               |
| <b>Radler</b> Kerstin        |    | X    |               |
| <b>Radlmeier</b> Helmut      |    | X    |               |
| <b>Rauscher</b> Doris        | X  |      |               |
| <b>Regitz</b> Barbara        |    | X    |               |
| <b>Reiß</b> Tobias           |    | X    |               |
| Dr. <b>Rieger</b> Franz      |    | X    |               |
| <b>Rinderspacher</b> Markus  | X  |      |               |
| <b>Ritter</b> Florian        | X  |      |               |
| <b>Rüth</b> Berthold         |    | X    |               |
| Dr. <b>Runge</b> Martin      | X  |      |               |
| <b>Sandt</b> Julika          | X  |      |               |
| <b>Sauter</b> Alfred         |    | X    |               |
| <b>Schalk</b> Andreas        |    |      |               |
| <b>Scharf</b> Ulrike         |    |      |               |
| <b>Schiffers</b> Jan         |    |      |               |
| <b>Schmid</b> Josef          |    | X    |               |
| <b>Schmidt</b> Gabi          |    | X    |               |
| <b>Schöffel</b> Martin       |    | X    |               |
| <b>Schorer</b> Angelika      |    | X    |               |
| <b>Schorer-Dremel</b> Tanja  |    |      |               |
| <b>Schreyer</b> Kerstin      |    |      |               |
| <b>Schuberl</b> Toni         | X  |      |               |
| <b>Schuhknecht</b> Stephanie | X  |      |               |
| <b>Schulze</b> Katharina     |    |      |               |
| <b>Schuster</b> Stefan       |    |      |               |
| <b>Schwab</b> Thorsten       |    | X    |               |
| <b>Schwamberger</b> Anna     | X  |      |               |
| Dr. <b>Schwartz</b> Harald   |    | X    |               |
| <b>Seidenath</b> Bernhard    |    | X    |               |
| <b>Seidl</b> Josef           |    |      |               |
| <b>Sengl</b> Gisela          | X  |      |               |
| <b>Sibler</b> Bernd          |    |      |               |
| <b>Siekmann</b> Florian      | X  |      |               |
| <b>Singer</b> Ulrich         |    | X    |               |
| <b>Skutella</b> Christoph    | X  |      |               |
| Dr. <b>Söder</b> Markus      |    |      |               |
| <b>Sowa</b> Ursula           | X  |      |               |
| Dr. <b>Spaenle</b> Ludwig    |    |      |               |
| Dr. <b>Spitzer</b> Dominik   | X  |      |               |
| <b>Stachowitz</b> Diana      | X  |      |               |
| <b>Stadler</b> Ralf          |    | X    |               |
| <b>Steinberger</b> Rosi      | X  |      |               |
| <b>Steiner</b> Klaus         |    |      |               |
| <b>Stierstorfer</b> Sylvia   |    |      |               |
| <b>Stöttner</b> Klaus        |    |      |               |
| <b>Stolz</b> Anna            |    | X    |               |
| <b>Straub</b> Karl           |    | X    |               |
| <b>Streibl</b> Florian       |    | X    |               |
| Dr. <b>Strohmayr</b> Simone  | X  |      |               |
| <b>Stümpfig</b> Martin       | X  |      |               |
| <b>Swoboda</b> Raimund       |    |      |               |
| <b>Tasdelen</b> Arif         | X  |      |               |
| <b>Taubeneder</b> Walter     |    |      |               |

| Name                              | Ja | Nein | Enthalte<br>mich |
|-----------------------------------|----|------|------------------|
| <b>Tomaschko</b> Peter            |    | X    |                  |
| <b>Trautner</b> Carolina          |    |      |                  |
| <b>Triebel</b> Gabriele           |    |      |                  |
| <b>Urban</b> Hans                 |    |      |                  |
| <b>Vogel</b> Steffen              |    | X    |                  |
| <b>Wagle</b> Martin               |    | X    |                  |
| <b>Waldmann</b> Ruth              | X  |      |                  |
| Prof. Dr. <b>Waschler</b> Gerhard |    | X    |                  |
| <b>Weidenbusch</b> Ernst          |    | X    |                  |
| Dr. <b>Weigand</b> Sabine         | X  |      |                  |
| <b>Weigert</b> Roland             |    | X    |                  |
| <b>Widmann</b> Jutta              |    |      |                  |
| <b>Wild</b> Margit                | X  |      |                  |
| <b>Winhart</b> Andreas            |    | X    |                  |
| <b>Winter</b> Georg               |    | X    |                  |
| <b>Zellmeier</b> Josef            |    | X    |                  |
| <b>Zierer</b> Benno               |    | X    |                  |
| <b>Zwanziger</b> Christian        | X  |      |                  |
| <b>Gesamtsumme</b>                | 49 | 94   | 0                |